

University of North Carolina Wilmington (UNCW)



Motivation

Für mich war schon seit Jahren klar, dass ich gerne einmal ein Auslandssemester in den USA machen möchte. Dieses klassische Collegeleben erfahren zu können war sicherlich schon immer ein großer Traum von mir. In der Regel wird dies bei uns im 5. Bachelorsemester angeboten. Da ich zu dem Zeitpunkt allerdings noch keine 21 Jahre alt war und von mehreren Freunden aus höheren Semestern gehört habe, dass das häufig zu Problemen geführt hat (Hotelzimmer, Bankkonto, Mietwagen etc.) habe ich mich dazu entschieden, im 3. Mastersemester ins Ausland zu gehen.

Bewerbungs- und Vorbereitungsphase

Ich habe mich sowohl bei ISEP als auch bei mehreren Partnerunis beworben, zu denen auch die UNCW zählt. Auf die ganzen notwendigen Bewerbungsunterlagen werde ich jetzt nicht besonders detailliert eingehen, die sind alle ordentlich auf der Website des Auslandsbüros aufgelistet. Wichtig ist nur, dass man wirklich früh anfängt alles zu organisieren. Nachdem mir dann die UNCW als Universität „zugeteilt“ wurde war ich natürlich begeistert. Die Eckdaten der Uni waren genau das wonach ich gesucht hatte: Eine angesehene mittelgroße Uni an der Küste mit genügend Kursen auf Masterniveau. Jetzt ging es darum, alle nötigen Vorbereitungen zu treffen. Auch hier gilt wieder: Früh genug anfangen. Bei mir hat sich beispielsweise das Visum ewig hingezogen, weil es Probleme mit der Schreibweise meines Nachnamens gab. Auf einem Dokument der UNCW stand statt der korrekten internationalen Schreibweise „Muetze“ der Name „Mutze“. Daher musste das Dokument neu beantragt werden und ich konnte erst wenige Wochen vor Abflug zur US-Botschaft nach Frankfurt fahren um das Visum zu beantragen. Außerdem hatte meine Arztpraxis zwischendurch meinen Impfausweis nicht wiederfinden können wodurch es auch hier Verzögerungen gab. Im Endeffekt hat aber glücklicherweise dann doch noch alles geklappt. Ich habe Dank eines Teilstipendiums von PROMOS sogar noch eine finanzielle Entlastung bekommen, die meine Vorfreude noch einmal gesteigert hat. Ich empfehle jedem sich ebenfalls hierauf zu bewerben. Außerdem habe ich mir eine Kreditkarte der DKB besorgt, die ist für Studenten kostenfrei und funktioniert überall in Nordamerika (auf dem Campus stehen auch Geldautomaten). Eine sehr gute Alternative ist ansonsten die Karte von N24. Einige Kommilitonen haben sich auch in den USA ein kostenloses Bankkonto eröffnet, das ist aber ziemlich unnötig, wenn man eine Kreditkarte hat.

Die Kommunikation mit der UNCW war absolut problemlos. Es werden zwar sehr viele Dokumente verlangt aber die Mitarbeiter nehmen sich wirklich Zeit für alle Fragen, sowohl

per E-Mail als auch per Telefon. Zusätzlich gibt es noch eine deutsche Mitarbeiterin der UNCW in Darmstadt, die man ebenfalls jederzeit bei Fragen kontaktieren kann. Die UNCW bietet eine eigene Krankenversicherung an, die ist allerdings viel zu teuer. Ich habe einfach online eine bei der Allianz abgeschlossen, das war ganz einfach und wurde von der UNCW problemlos akzeptiert.

Irgendwann hatte ich dann die Chance, mich für das on-campus housing anzumelden. Ich habe mich gegen ein Zimmer in den University Suites und für eines im Seahawk Crossing entschieden (Einzelzimmer). Das war zwar etwas teurer, lohnt sich aber definitiv.

Nach der Ankunft

Ich bin von Frankfurt über Charlotte (wo die Einreise sehr unkompliziert war) nach Wilmington geflogen. Am Ankunftswochenende fährt ein Shuttle der UNCW regelmäßig vom Flughafen zum Campus, der ist knapp 20 Minuten entfernt. Ich bin an einem Sonntagabend angekommen, dank der 24 Stunden besetzten Rezeption im Seahawk Crossing war das aber kein Problem und ich konnte sofort in mein Zimmer. Ich hatte ein Zimmer in einer 6-er WG mit 3 Badezimmern. Am nächsten Tag habe ich mir dann erst einmal eine SIM-Karte geholt. Die kosten bei T-Mobile 50€ im Monat, das ist zwar viel Geld, lohnt sich aber definitiv wenn man mal nicht auf dem Campus ist. Außerdem kommunizieren alle Amerikaner nicht über WhatsApp sondern über SMS. Danach ging die Einführungswoche los, bei der uns ganz viele Infos gegeben und der Campus gezeigt wurde. Die Organisation war wirklich super. Hier habe ich auch direkt schon einige nette Kommilitonen aus Deutschland und der ganzen Welt kennengelernt mit denen ich die nächsten 4 Monate verbracht habe. Hier war es echt wichtig offen zu sein und einfach Leute anzuquatschen. Jeder war dort mehr oder weniger alleine und hat sich gefreut wenn er angesprochen wurde.

Studium

Die UNCW ist eine angesehene Uni mit vielen verschiedenen Fachrichtungen. Da ich WiWi studiere waren meine Kurse natürlich im Business-Bereich. Damit ich mir die Kurse in Hannover anrechnen lassen konnte mussten es zudem Master-Kurse sein, da ich ja in Hannover auch schon in Master war. Die Klassen waren sehr klein mit 7-11 Studenten. Bei den Bachelorkursen sind es in der Regel 20-30 Leute. Aufgrund der wenigen Studenten im Raum waren alle immer sehr gut vorbereitet, da die mündliche Mitarbeit auch mit in die Endnote einfließt. Die Semestergebühren an der UNCW belaufen sich bei den Studenten aus den USA auf ca. \$10 000, dementsprechend hilfsbereit und kompetent sind die Professoren dort. Anders als in Deutschland wird auch nicht bloß eine Klausur am Ende des Semesters geschrieben sondern es gibt wöchentliche Assignments, Präsentationen etc. was ich aber sehr gut fand. Das Englisch im Unterricht ist für mich auch kein großes Problem gewesen, da gewöhnt man sich sehr schnell dran.

Alltag und Freizeit

Das Wetter in Wilmington ist deutlich wärmer als hier. Ich war bis Ende Oktober regelmäßig am Strand (12 min mit dem Auto) und auch im November gab es noch Tage mit über 25 Grad. Der Campus ist unglaublich schön, im Vergleich mit Hannover deutlich größer und eher eine Kleinstadt mit mehreren Kantinen, Shops und Schnellrestaurants. Ich hatte mir vorher einen Mealplan gekauft wodurch ich unbegrenzt in den Kantinen essen konnte und zusätzlich 7 mal pro Woche bei Subway, oder Dunkin Donuts etc. Auch das Kantineessen war absolut in Ordnung. Außerdem kann man alle Sportangebote nutzen, ein riesiges Fitnessstudio mit Schwimmbad, Basketballfeldern etc. sowie Kanukurse, Hochseilgarten, Fußball, Stand Up Paddling usw. Die Vorlesungsräume sind alle in maximal 10 Minuten Fußweg zu erreichen. Zum Walmart braucht man ca. 10 Minuten mit dem Auto. Wie auch zum Strand lässt man sich hier entweder von befreundeten Amerikanern mit einem Auto hinfahren (das machen die alle super gerne) oder mit Uber. Generell sind die Amerikaner dort unglaublich höflich und hilfsbereit. Anders als in New York oder Chicago findet man hier kaum jemanden, der Europäern gegenüber nicht außerordentlich aufgeschlossen ist. Was man bedenken muss ist, dass Wilmington anfällig für Hurricanes ist. Schon in der 3. Woche wurde der gesamte Campus evakuiert, weil sich der der Hurricane Dorian angebahnt hat. Ich habe die freie Zeit genutzt und bin mit ein paar Freunden nach Charlotte und Atlanta gefahren. Zum Glück ist der Campus weitestgehend unversehrt geblieben und nach 6 Tagen konnten wir zurück.

Fazit

Die Entscheidung, zur UNCW zu gehen war sicherlich eine der besten meines Lebens. Ich habe dort eine unfassbar gute Zeit erlebt, viel gelernt und neue Freunde gefunden. Durch die gute Lage konnte ich zusätzlich günstig nach New York und Miami fliegen. Ein ganz besonderes Erlebnis war, als an Thanksgiving ein Professor alle Studierenden aus dem Ausland (!50 Personen) zu sich nach Hause eingeladen hat. Es war ein unglaublich schönes Fest an dem ich nochmal viel über amerikanische Traditionen lernen konnte. Ich hoffe sehr, dass ich es noch einmal schaffe die Uni und meine Freunde dort zu besuchen.

